Fußball I

Rasenkick gerät außer Rand und Band

Zschortau. Die Rote Laterne der Zschortauer leuchtet auch nach der Partie gegen die Schkeuditzer Eintrachtler am Lober. Die einheimischen Bezirksklasse-Kicker verloren das hitzige Derby mit 1:2 (0:1) Toren. Bereits nach drei Minuten konnten die Gäste jubeln. „Das passiert nur einer Mannschaft, die unten drin steht“, ärgerte sich SG-Zschortau-Trainer Andreas Pekar. Andreas Dauer verwechselte Feind mit Freund und schob die Murmel im Fünfmeterraum in die Füße von Rudi Seufert, der einnetzte.

Der böig pfeifende Wind machte in der Folge ein ansehnliches Spiel zunichte. Während sich die Schkeuditzer mit Rückenwind über die Flügel ihr Spiel gestalteten, setzten die Zschortauer durch Mike Reichstein und Tobias Gohla Nadelstiche. Die beiden scheiterten am guten Eintracht-Schlussmann Knut Birkigt. Erstmals aus den Fugen geriet der Rasenkick in der Halbzeitpause. Simon Schröder beleidigte beim Gang in die Kabine Libero Dauer. Der Schiedsrichterassistent hörte dies, so dass Schröder nach der Roten Karte gleich Duschen gehen konnte. Mit einem Mann mehr auf dem Feld und dem Wind im Rücken erhöhte die Pekar-Truppe im zweiten Spielabschnitt den Druck. Lediglich die Tore fielen nicht. „Wenn du unten drin stehst, hast du einfach auch kein Glück“, haderte Pekar. Das Tor machte Schkeuditz, René Steuernnagel erhöhte in der 67. Minute. Allerdings behielten die Zschortauer dieses Mal die Köpfe oben. Stefan Seifert verkürzte auf 1:2. Sieben Minuten vor Spielende versagten bei SG-Kapitän Mike Reichstein die Nerven. Nach mehreren Fouls brachte das von Sebastian Beer das Fass zum Überlaufen. Mit einem Kopfschubser verabschiedete sich Reichstein mit Rot. Der Schkeuditzer Beer folgte mit Gelb-Rot. „Das darf einem erfahrenen Spieler nicht passieren“, sagte Pekar, der sich am Sonntag (14 Uhr) gegen Ablaß-Mahlis das gleiche Selbstvertrauen und Einsatzwillen seiner Männer wüscht. Vielleicht auch noch eine Prise Glück, aber definitiv ohne Kapitän Reichstein. *Alexander Bley*

Fußball II

ESV-Reserve schlägt Schildau souverän

Delitzsch. Der ESV Delitzsch II hat den TSV 1862 Schildau in der Fußball-Bezirksklasse mit 6:0 (3:0) Toren geschlagen. Die ESV-Reserve um Trainer Tilo Ohlig nutze von Beginn an den starken Rückenwind. Die Schildauer wurden durchweg in die Defensive gedrängt. Die Gastgeber bestimmten die spielerische Szenerie und Roman Becker eröffnete dann in der zwölften Minute den Delitzscher Torreigen mit einem straffen Schrägschuss zur 1:0-Führung. Kurz zuvor besaßen die Gäste ihre einzige echte Tormöglichkeit, doch Denny Lau im ESV-Tor klärte mit Fußabwehr.

In der 21. Minute verwertete Peter Prautzsch eine glänzende Vorlage von Becker zum 2:0. Als dann nur sechs Minuten später Christian Teresniak auf 3:0 erhöhte, war eine Vorentscheidung zu Gunsten der Gastgeber gefallen. Nach der Pause versuchten die Schildauer ihrerseits, den Wind zu nutzen. Aber spielerisch besaßen sie nicht die Mittel, um die Gastgeber ernsthaft in Gefahr zu bringen. Das 4:0 in der 55. Minute, von Prautzsch Kopf erzielt, beseitigte dann alle Zweifel an einer möglichen Spielwende. Nur eine Minute später legte Prautzsch vor, Christian Teresniak vollendete zum 5:0. Erfolg hatte dann erneut der Delitzscher Goalgetter Prautzsch, dem in der 60. Minute das 6:0 gelang. Nach 18 Spieltagen stehen die Loberstädter mit 28 Punkten auf Rang sieben. *Manfred Kießler*

ESV Delitzsch II: Lau, Alexander, Klein, Jöricke, Wolff (Gehrhardt), Krieg, Piontek, Prautzsch, Teresniak (Schmidt), Becker (Bernstädt), Prautzsch.

Kreisliga I

9:1 – Laußig frischt Punktekonto auf

Laußig (M. O.). Der Tabellenvierte SV Laußig 51 II hat Union 47 Zschernitz II in der Fußball-Kreisliga C mit 9:1 (4:0) Toren geschlagen. Gegen den Tabellenletzten taten die Laußiger somit einiges für ihr Torverhältnis. Für die Gastgeber waren Marcel Füßler, Ronny Reihansel, Lars Röder und André Kahlert je zweimal und Christian Funke erfolgreich. Den Ehrentreffer der Unioner erzielte Andre Brömme.

Kreisliga II

3:0 – Jesewitz bezwingt letztes Aufgebot deutlich

Jesewitz (M. O.). Der SV Jesewitz II hat den SV Zschepplin II mit 3:0 (2:0) Toren bezwungen. Die Gäste waren im Duell der Fußball-Kreisliga C mit dem letzten Aufgebot nach Jesewitz angereist und hatten so keine Chance. Die Gastgeber bestimmten in einer fairen Begegnung über 90 Minuten das Geschehen. Nico Baumgärtel und Thomas Lange sorgten aus Jesewitzer Sicht für die Treffer, denen die Gäste noch ein Eigentor hinzu fügten.

Kreisliga III

1:1 – Pehritzsch gelingt leistungsgerechtes Remis

Pehritzsch (M. O). Der Tabellensiebte SG Pehritzsch II hat sich in der Kreisliga C von den Kickern des TSV Rackwitz II (Rang zehn) mit 1:1 (0:0) Treffern getrennt. Bei böigem Wind lieferten sich beide Teams ein kampfbetontes Spiel. Nachdem Sebastian Siegmund die Gäste in Führung gebracht hatte, schaffte Matthias Beuche den Treffer für Pehritzsch zum gerechten Ausgleich.

Volleyball

Löbnitzer Oldies siegen zum Jubiläum

Löbnitz (W. D.). Kürzlich trafen sich die Volleyballfreunde aus Löbnitz und Umgebung wiederholt zum Oldie-Turnier. Es war inzwischen das 10. Turnier der Über-Vierzigjährigen. Initiator Willi Bechtloff, der im Jahr 2000 aus einer Laune heraus dieses Turnier ins Leben rief, versprach, bis zu seinem 70. Geburtstag im nächsten Jahr, dieses Event weiterzuführen.

Beim diesjährigen Turnier besiegte in den ersten Spielen die Kreisauswahl Ü50 die Sportfreunde aus Tiefensee. Die Löbnitzer Oldies schlugen die Delitzscher Sportfüchse erwartungsgemäß mit 2:0 Sätzen. Die Gegenwehr der Mannschaften sollte später mit den erzielten Punkten über den Ausgang des Turniers entscheiden. Die Spannung bei den anwesenden Volleyballfans in den letzten Turniersätzen war kaum noch zu überbieten, als die beiden bisher noch unbesiegten Mannschaften der Kreisauswahl Ü50 und der Löbnitzer Oldies aufeinandertrafen. Die Löbnitzer hatten den Beginn des ersten Satzes regelrecht verschlafen und spielten sich dann zum Ende des Abschnitts in einen Rausch. Dennoch mussten sie den Satz klar mit 19:25 Punkten abgeben. Trotz der Satzniederlage wurde der Kampfgeist in die nächsten Spielabschnitten übernommen und die Kreisauswahl Ü50 lag am Anfang zurück. Dadurch entwickelte sich ein Spiel, bei dem um jeden Punkt gekämpft wurde. Der Satzsieg ging dann mit 25:18 an die Löbnitzer. Deren Freude war überschwänglich. Zum Turniersieg mussten die Punkte aus dem gesamten Turnier ausgezählt werden. Mit vier Zählern mehr ging der Gesamtsieg an das Löbnitzer Oldieteam vor der Kreisauswahl Ü50. Das war eine Kuriosität, denn im Jahr 2008 gewann die Kreisauswahl ebenfalls mit vier Punkten vor den Löbnitzern. Der dritte Platz in diesem Jahr ging an die Sportfreunde aus Tiefensee, die nach dem Unentschieden gegen die Loberstädter Sportfüchse die bessere Punktdifferenz besaßen.

Bilanz nach zehn Oldie-Cup-Jahren:	
Löbnitzer Oldie-Team	6 Siege
Kreisauswahl Ü50	3 Siege
Delitzscher Sportfüchse	1 Sieg
Sportfreunde Tiefensee	0 Siege
Endstand 2009:	
1. Oldie- Team Löbnitz	5:1
2. Kreisauswahl Ü50	5:1
3. Sportfreunde Tiefensee	1:5
4. Delitzscher Sportfüchse	1:5

Auf der Jagd nach neuen Bestzeiten: Pacal Voigt (mittlere Bahn) tritt gegen Patrick Lemm (oben) und Paul Kusch an. Patrick gewinnt den Wettkampf im Rückenschwimmen schließlich mit einer Zeit von 28,57 Sekunden. Foto: Daniel Kaiser

110 Mitglieder – Boom hält an

70 Nachwuchsschwimmer wetteifern beim zweiten Wettkampf des SV Lok Eilenburg um Bestzeiten

Von DANIEL KAISER

Eilenburg. Zum internationalen Tag des Wassers stürzten sich am Sonntag knapp 70 Nachwuchssportler zwischen sechs und 13 Jahren in die Bahnen in der Eilenburger Schwimmhalle. In den Disziplinen Rückenbeine, Kraulbeine und schließlich zum finalen Wettbewerb über die Gesamtbewegung des Rückenschwimmens wetteiferten die Knirpse gegeneinander. Auch wenn es für viele nicht zum ersehnten Sieg reichte – persönliche Bestzeiten plätscherten en masse aus dem Muldestädter Bassin.

Der Wasserstand der Eilenburger Schwimmhalle war gestern Abend, als Katrin Niedermanner mit ihren Schwimmkindern trainierte, mittlerweile wieder konstant auf Höhe des Poolrandes. Noch am Sonntag hingegen schwappte das lauwarme Nass auf allen Seiten über. Schier unzählige hochmotivierte Wasserratten des SV Lok tümmelten sich in den wettkampflichen Wogen des Beckens in der Franz-Mehring-Straße Nummer drei. Währenddessen verfolgten über 200 Zuschauer die sportlichen Geschehnisse vom Beckenrand aus. Erst im September des vergangenen Jahres hatte sich die Schwimmabteilung des Muldestädter Sportvereins gegründet. Zum ersten Wettkampf, dem Weihnachtsschwimmen im Dezember 2008, zählte Niedermanner bereits 78 Mitglieder. Innerhalb der vergangenen drei Monate stieg die Quote gewaltig. Anfang März wurde die Fünfjährige Anne Mählmann aus Doberschütz als 100. Mitglied der Abteilung begrüßt. Mittlerweile schult Niedermanner, selbstständige Schwimmtrainerin, 110 Knirpse in Technik, Ausdauer und Koordination der zyklischen Bewegungen im Wasser. Aus Taucha, Torgau, Bad Düben und der Kurstadt selbst pilgern die Nachwuchsschwimmer in das vermeintliche nordsächsische Mekka des Wassersports.

So recht erklären konnte sich den Boom auch die 39-jährige Ex-Leistungssportlerin nicht: „Wir ziehen die Kinder magisch an. Das spricht sich anscheinend schnell herum“, analysierte Niedermanner. Der Baum des Erfolges trug derweil erste Früchte, und der Stolz war Niedermanner daher aufs Gesicht geschrieben. „Die Meisten schwimmen heute neue Bestzeiten“, erklärte sie mit einem Blick auf die frisch gepflückten Zeiten. Die drei Monate Training haben sich augenscheinlich ausgezahlt – Balsam für die ehrgeizige Trainerseele. Niedermanner ist Perfektionistin. Während sie die Wettbewerbe am Mikrofon kommentiert, koordiniert sie die Zeitenmessungen, lobt die Rekordler und ermutigte die Enttäuschten.

Keinesfalls trösten musste sie Eric Angermann. Der elfjährige Halbseitenspastiker tümmelte sich mitten im Geschehen. Körperlich war er seiner Konkurrenz zwar unterlegen, doch das schien ihm nichts auszumachen. Mit großem Kampfgeist, getragen vom Beifall des Publikums, schlug der ambitionierte Zeitenjäger am Zielrand an. 1:16,07 Minuten verriet die Stoppuhr, neue Bestzeit. Auch seinem Antlitz war abzulesen: Dieser Motivationsschub für das Training reicht bis zur Eilenburger Stadtmeisterschaft am 21. Juni. Dabei habe er den Ansporn gar nicht nötig, verriet Papa Reinhard Selent. Während Bruder Leon, ebenfalls einer der Schwimmknirpse des Vereins, ab und zu noch für die anstehenden Wassereinheiten motiviert werden müsse, stehe Erik immer schon sprichwörtlich mit gepacktem (Schwimm-)Beutel bereit.

ERGEBNISSE

25-m-Rücken: Juliet Finke (Altersklasse 6/29,3 Sekunden); Madeleine Lange (8/40,01), Celine Bröse (8/43,53), Viktoria Rosemeyer (9/33,13), Sophie Künitz (11/26,15), Lara-Sophie Rosemeyer (11/35,78), Virginie Liebmann (11/47,65), Michelle Grahle (12/29,38), Leon Angermann (7, 36,18), Yannick Sittner (7/40,65), Dominik Penndorf (7/44,26), Leon Blum (7/51,15), Nico Jentzsch (59,1), Patrick Lemm (8/26,54), Wenzel Vogesang (8/28,78), Pascal Voigt (8/41,39), Felix Reukauf (8/45,45), Paul Kusch (8/1:03,73), Lukas Mielack (9/26,51), Leo Kilian (9/29,51), Alexander Kuhn (9/30,07), Florian Hähnel (9/30,53), Hans Cleemann (9/31,48), Kenny-Lee Lehmann (9/32,41), Florian Fischer (9/32,71), Florian Funke (9/33,11), Christian Fleck (9/34,75), Nico Hastrich (9/38,09), Jonny Wittig (10/30,05), Maximilian Schiebel (10/31,94), Florian Sigismund (10/34,37), Erik Flister (10/36,83), Colin Tessarzick (11/29,11), Florian Buttgereit (11/43,36), Erik Angermann (11/1:16,07), Pit Kilian (12/13, 22,81), Lewin Schulze (12/13, 30,13), Lukas Kirschbaum (12/13, 30,19), Adrian Nofz (12/13, 30,3). *dk*

Handball

Glesiener lassen Laufbereitschaft vermissen

Borna (Mä). In der Handball-Bezirksliga haben die Männer des HV Glesien auswärts gegen die SG Borna 09 mit 20:28 (7:15) Toren verloren. Glesien ging zunächst mit 2:0 Toren in Führung. Danach übernahm Borna das Kommando. Bis zum 8:6 für die Gastgeber hielt Glesien den Anschluss. Dann setzten sich die Spielgemeinschaft ab. Dem HV fehlte es an Laufbereitschaft. Leicht verlorene Bälle führten im Gegenstoß zu Treffern für die Gastgeber. Borna baute seine Führung kontinuierlich aus, führte Mitte der zweiten Halbzeit sogar mit zwölf Toren Vorsprung. Die Glesiener Bank gab auf Grund unzureichender Leistung der erfahrenen Spieler in der zweiten Halbzeit den jungen Spielern vermehrte Einsatzzeiten, welche diese mit mehr Dynamik und Einsatzbereitschaft im Rahmen ihres Leistungsvermögens nutzten.

Zumindest gelang es den Gästen somit, den Schlussgang der zweiten Halbzeit ausgeglichen zu gestalten. Mittlerweile ist der HV auf den achten Tabellenplatz abgerutscht. Am kommenden Sonnabend trifft das Team in Radefeld im Heimspiel auf die SG Hartha/Leisnig.

HV Glesien: Hertling, Meier; Maylahn (2), Kuntzsch (4), Stowasser (1), Ohme (3), Chr. Müller (5/3), Th. Müller, Neumann, Wagner (2), Laue (2/1), Blohmann (1), Flegel.

Handball-Bezirksliga I: Löbnitz schafft Überraschung

LSG-Frauen setzen sich gegen Tabellenzweiten durch

Bad Düben (bür). Die Damen der LSG Löbnitz haben in der Handball-Bezirksliga zu Hause gegen die SG Motor Leipzig-West einen 24:22 Sieg eingefahren. Zur Halbzeit führte die Gastgeberinnen mit 14:11 Treffern. Mit Motor West war der Tabellenzweite der Bezirksliga bei dem Löbnitzer Handballteam in Bad Düben angereist. Nicht angereist waren die angesetzten Schiedsrichter. Das Spiel musste daher mit einer Notvariante und 45 Minuten Verzögerung angepfiffen werden. Im Hinspiel hatten die Messestädterinnen noch deutlich gewonnen (24:28). Da die LSG mit nur einer Torhüterin und einem Feldspieler als Wechselspieler auf der Bank auskommen musste, war der Erfolg nicht absehbar. Doch die Gastgeberinnen erwischten einen guten Start. Sie erspielten sich einen Vorsprung, den sie sich bis zum Ende nicht mehr nehmen ließen.

Alle Spielerinnen sind mit einer enormen kämpferischen Leistung an ihre physischen Grenzen gegangen. Damit steht das Team nach 18 Spieltagen und 16:20 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz. Am Sonnabend trifft die LSG um 12.45 Uhr auswärts auf den SC Markranstädt III.

LSG Löbnitz: Waldschläger, Tesche (6), Bauer, Hänsel, Nahrstedt (10/5), Merkel (7), Brosig (1), Springer, Hübner.

Handball-Bezirksliga II: Delitzsch glückt Revanche

Concordia-Damen triumphieren gegen Naunhoferinnen

Delitzsch (J. L.). Die Bezirksliga-Handballerinnen von Concordia Delitzsch haben BSC Victoria Naunhof II mit 28:18 (10:11) Toren bezwungen. Im Heimspiel glückte den Loberstädterinnen damit die Revanche. Im Hinspiel hatten die Delitzscherinnen noch mit 21:27 Treffern verloren. Dabei waren die Gastgeberinnen durch Krankheit und Verletzung einiger Spielerinnen besetzungstechnisch geschwächt. Daher musste sogar die Torhüterin Julia Rauhut als Feldspielerin einspringen.

Die Mannschaft von Trainer Daniel Nicklisch startete willensstark. Zunächst konnten die Einheimischen den Vorsprung durch gute Deckungsarbeit auf vier Tore ausbauen. Anschließend arbeitete sich die Naunhofer Reserve heran. Auch die zweite Halbzeit begann ausgeglichen. Dann agierten die Naunhoferinnen erschöpft und einfallslos. Wenig förderlich war den Gästen zudem die Rote Karte für den Naunhofer Trainer in der 45. Minute in Folge eines Ausrasters. Die Concordinnen schienen dadurch wie beflügelt. Das runde Leder landete immer wieder im Netz der Naunhofer Torfrau. Mit dem hohen Sieg steht Delitzsch nun auf Rang zehn der Tabelle.

1. SV Concordia Delitzsch: Lange; Grundei (5), Donath (1), Schinköth, Warzecha (6/5), Schulz (6), Schoof (3), Rohr, Katzschke (5), Rauhut (2/1).

Traueranzeigen

Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still,
doch unvergessen.

Wir nehmen Abschied
von unserer lieben Mutter

EDELTRAUT VOGEL
geb. Gaberle
geb. 08. August 1923
gest. 22. März 2009

In stiller Trauer:
Dein Dieter mit Karola
Dein Roland mit Ingrid
Deine Enkelkinder und Urenkel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 03. April 2009, 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Weltewitz statt.

Neuer Verein lehrt Selbstverteidigung

Abwehr bei Angriffen auf der Straße / Training in Taucha vorgesehen / Kinder sollen lernen, sicher aufzutreten

Foto: Kathrin Kirscht

In der Tauchaer Jubischhalle bietet der Kampfkunst-Experte Marko Wächter demnächst Vereinstraining und Kurse an.

Taucha. Uber ein Jahr lang reifte die Idee, einen Verein für Selbstverteidigung und Selbstbehauptung auf die Beine zu stellen. Seit dem 1. Dezember 2008 ist es nun offiziell: Christin Mikolajzack und acht weitere Mitglieder aus Taucha und Leipzig haben sich zusammengefunden und den Selbstschutzverein Taucha Leipzig in das Vereinsregister eintragen lassen. „Kriminalität und Gewalt nehmen immer weiter zu. Wir wollen unser Wissen nutzen und Kinder, aber auch Erwachsene, für das Thema Selbstverteidigung sensibilisieren“, erklärt Mitglied Marko Wächter, der gleichzeitig Leiter der Abteilung Freie moderne Selbstverteidigung ist. Wie der 24-Jährige weiter erklärt, basiere das Vereinskonzept auf verschiedenen Kampfkunsttechniken. Elemente aus Jujutsu, Aikido, Kickboxen und Freefight würden kombiniert, wobei sich mittels einfacher Techniken wie beispielsweise Hebeln auch körperlich Unterlegene effektiv wehren können. Dabei legen die Trainer besonderen Wert auf die realistische und effektive Abwehr von Gewaltübergriffen, Stock- oder Messerangriffen. „Viele Kampfkünste sind traditionell ausgerichtet und helfen auf der Straße in gefährlichen Situationen nicht wirklich weiter“, ist sich Wächter sicher, der selbst seit 15 Jahren Kampfsport in Tauchaer und Leipziger Vereinen betreibt und den schwarzen Gürtel im Jujutsu trägt.

Neben der Erwachsenenabteilung im Verein gibt es auch die Sektion Kinderselbstverteidigung und -behauptung, die Kindern und Jugendlichen in separaten Altersgruppen selbstbewusstes Auftreten lehrt. „Der Fokus hierbei liegt ganz klar im präventiven Bereich, so dass Selbstverteidigungstechniken nur in absoluten Notsituationen zum Einsatz kommen. Wir bringen den Kindern bei, wie sie unter anderem mittels Körpersprache und Blickkontakt lernen, sicher aufzutreten“, so Wächter. Als dritte Abteilung im Verein wird es Yoga geben. „Unsere Trainer sind sehr gut ausgebildet und lizensiert“, unterstreicht die Altenpflegerin und Vereinschefin Christin Mikolajzack. Neben der normalen Mitgliedschaft bietet der Verein auch Seminare und vier- bis sechswöchige Lehrgänge an. „Die Kurse dienen zum Hineinschnuppern und sind in Grund-, Aufbau- und Fortgeschrittenenkurse geteilt. Wer nicht gleich in den Verein eintreten möchte, kann hier unser Trainingskonzept kennen lernen und dann später im Verein vertiefen“, berichtet Wächter, der sich ganz gezielt für Taucha als Vereinssitz entschieden hat.

„Die Verkehrsanbindung an die Sportstätten hier ist ideal und auch die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung verlief bisher sehr unkompliziert“, freut sich Mikolajzack. Für die Zukunft planen die Trainer auch den Einsatz von Medien wie Laptop und Beamer, „damit wir das Training noch anschaulicher und realitätsnäher mit Videos und Bildern gestalten können“, so Thomas Peterlein. Er wird als Bundesjugendleiter und lizensierter Kursleiter für Kinder- und Frauenselbstverteidigungsseminare die Kinderabteilung im Verein leiten. *Kathrin Kirscht*